



# Aufsatz

## Das Bielefelder Kennhuhn, an die PV Rheinland

### **Geschichtliches:**

Um 1970 wurde im Großraum Bielefeld das Bielefelder Kennhuhn gezüchtet. Es stellt damit eine der jüngsten Deutschen Hühnerrassen dar. Der Züchter des Bielefelder Kennhuhns Gerd Roth wollte ein wetterhartes, schnellwüchsiges Huhn mit beachtlicher Legeleistung aber zugleich mit guten Mastqualitäten züchten.

Um das Bielefelder Kennhuhn züchten zu können, benötigte der Züchter Rassen, die einen Sperberfaktor aufwiesen, denn nur diese sind genetisch dazu in der Lage die Kennfarbigkeit auszubilden. Gerd Roth entschied sich für die Rassen Mechelner, Welsumer, Amrocks, New Hampshire und Rhodeländer.

Roth zeigte sein „Deutsches Kennhuhn“ dem Fachpublikum zum ersten Mal in Hannover im Jahre 1976.


Der von Roth ausgesuchte Name „Deutsches Kennhuhn“ stieß sowohl bei der BZA als auch bei einigen Sondervereinen auf großen Widerspruch. Der BZA legte dem Züchter nahe den Rassenamen an eine Region, einen Ort... zu binden. Dies tat Gerd Roth, was war da naheliegender als den Namen des Züchtungsstandortes, „Bielefeld“ als Namensgebend auszusuchen. Nach der Umbenennung in das „Bielefelder Kennhuhn“ und dem Abschluss des Anerkennungsprozesses wurde das Bielefelder Kennhuhn im Jahre 1980 vom BZA anerkannt.

### **Die Zucht:**

Ich möchte auf folgende Punkte im Folgenden Stichpunktartig eingehen.

#### Zusammensetzen der Zuchtstämme:

Es ist bei dem Zusammensetzen der Zuchtstämme darauf zu achten, dass der Hahn:

- > gut durchgezeichnet ist (eher dunkles Erscheinungsbild)
- > der Schwanzwinkel stumpf getragen wird
- > die Kopfpunkte nicht zu groß sind
- > der Stand ein „mittelhoher“ ist. Zu hoch = „V“ Form, ungewollt, zu niedrig = krüperhafter Stand, setzt sich gerade bei den Hennen durch Gr.F. also ungewollt.
- > unbedingt die Kastenform aufweist 
- > die Läufe gelb und nicht fleischfarbig sind.
- > nicht zu viel Masse mitbringt = sonst schlechte Befruchtung
- > (den Hennen angepasst ist, sie ergänzt... (Puzzle))

Es ist bei dem Zusammensetzen der Zuchtstämme darauf zu achten, dass die Henne:

- > die Schenkel durch ihr Seitengefieder verdeckt
- > auch hier eine „mittelhohen“ Stand aufweist. Hier lieber etwas höher als zu tief. Die „V“ Form prägt die Henne nicht so aggressiv aus wie es der Hahn tut. Zu niedrig = Krüperform, absolut ungewollt (!!!)
- > einen gut ausgeprägten Legebauch trägt

- > genügend Masse mitbringt und nicht zu klein oder gar gedrunken wirkt
- > die flockige Sperberzeichnung gut ausgeprägt ist (!!!) gerade im Sattelgefieder ist darauf großer Wert zu legen. Sonst werden die Hähne zu hell und den Hennen fehlt die flockige Sperberzeichnung gänzlich.
- > (dem Hahn angepasst sind, ihn ergänzen... (Puzzle))

Sowohl für Hahn als auch für Henne gilt, dass die Kopfpunkte keine groben Fehler aufweisen sollten.

Wie bei fast jeder Rasse gilt auch beim Bielefelder Kennhuhn, dass ein Unterscheid zu machen ist zwischen Zuchttier und Ausstellungstier.

Nachdem Zusammensetzen der Zuchtstämme, was Ende November Anfang Dezember passieren sollte, sollte man in dem/den Stall/Ställen ein Lichtprogramm starten, welches täglich 14 Stunden läuft.

Wenn die Hennen, dann nach ca zwei bis drei Wochen (Witterungsabhängig) mit dem Legen beginnen, sollte man ca eine bis zwei weitere Wochen warten, bevor man mit dem Bruteiersammeln beginnt, da der Hahn in der Regel erst dann mit dem Treten der Hennen beginnt.

Die gesammelten Bruteier werden mit dem Legedatum beschriftet und man bringt in eine Räumlichkeit, in der die Temperatur konstante 18C beträgt auf der Spitze stehend lagern.

Wenn man 14 Tage gesammelt hat, bringt man die Eier in die zuvor beheizte Brutmaschine ein.

Nach 21-22 Tagen schlüpfen dann die kennfarbigen Küken 😊

#### Die Aufzucht:

Beim Bielefelder Kennhuhn ist bei der Aufzucht zu achten auf:

- > genügend Platz für die Tiere, schon im Kükenalter
- > Futter, welches über einen Ausreichend hohen Methionin Gehalt verfügt. ( 3,7-4,0)
- > täglich frisches Wasser
- > eine ausreichend große Wärmequelle, von der alle Küken ausreichend gewärmt werden
- > Nach der achten Lebenswoche sollte man Hahnen- von Hennen-Küken trennen, da beide Geschlechter unterschiedliches Futter bekommen sollten (Hennen- und Hahnen-Aufzuchtsfutter) . Auch kann so einer Mangelversorgung der Hennenküken, welche oft bei großen Gruppen entstehen kann, entgegengewirkt werden.
- > eine Beringung der Küken mit dem Erreichen der achten Lebenswoche, hier sollte man sich spätestens Notizen über das Erscheinungsbild der Küken machen.
- > den Zugang der Küken zu einer ausreichend großen Grünfläche, auf der die Küken frisches Gras fressen und Vitamin D über die Sonne aufnehmen können. (ab 8 Lebenswoche und wenn Witterungsverhältnisse zumutbar sind)
- > einen gewissen Anteil Bierhefe, welche man dem Futter ab der 10 Lebenswoche zusetzt. (Vitamin B)

#### Probleme der Rasse, in Hinblick auf Ausstellungen und Standardentsprechendes Erscheinungsbild:

Man konnte in den letzten Jahren beobachten, wie sich die Linien des Bielefelder Kennhuhns spalteten. Im Osten bevorzugt man die „schwere“ Form des Bielefelder Kennhuhns, hier sind sowohl Hähne als auch Hennen nach dem Standard zu schwer oder bewegen sich an der oberen kg Grenze . Die Tiere haben oftmals große Probleme mit den Kopfpunkten, hier ist auffallend, dass sowohl

Kämme als auch Kehllappen wesentlich größer geworden sind. Auch weisen jene häufig Wulztformen in den Kämmen auf, auch kommen „M-Zacken“ oder starke Faltenbildung in den Kehllappen gehäufte vor. Der Stand der Hennen leidet darunter, dass sie eine, mit dem Standard nicht vereinbar große Masse „tragen“, sie weisen immer öfter den „Krüperstand“ auf. Auch bei den Hennen sind häufiger grobe Fehler in Kopfpunkten und Farbe festzustellen.

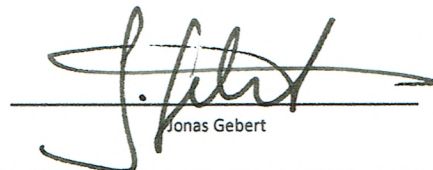
Diese Tiere weisen jedoch fast immer die erwünschte Kastenform auf.

Die im Westen etablierter Linie ist im Vergleich zu den Tieren aus den Zuchten im Osten „filigran“ sie verkörpert sowohl bei Hähnen als auch Hennen in Kopfpunkten und farblich eine Standardkonforme Darstellung. Diese Tiere haben jedoch mehr Probleme mit der Erfüllung der vom Standard vorgeschriebenen Kastenform. Gerade die Hähne tragen zu oft steile Brüste und eine zu gering ausgeprägte Unterlinie. Die nicht erwünschte „V“ oder auch „Dreiecksform“ wird gehäuft in den Ausstellungskäfigen sichtbar. Hier haben allerdings Hähne wesentlich größere Probleme als die Hennen. Die Hennen sind oft sowohl farblich als auch von der Form ausgehend Standardkonform.

#### **Fazit:**

Die Rasse Bielefelder Kennhuhn ist eine sehr schöne, auffällige und in Züchterkreisen beliebte Rasse. Ihre Aufzucht ist mit der anderer großer Hühnerrassen vergleichbar. Jedoch muss man auch sagen, dass sowohl der SV des Bielefelder Kennhuhns als auch Züchter sowie Sonderrichter vor der großen Aufgabe stehen einen „gesunden Mittelweg“ zwischen der im Osten und der im Westen etablierten Linie zu finden.

Much, den 04.01.2016



Jonas Gebert

Hiermit versichere ich, dass ich der Autor dieses Textes bin, falls ich etwas zitiert... habe habe ich dieses kenntlich gemacht. Die von mir genutzten Quellen habe ich aufgelistet.

#### **Quellen:**

<https://www.bdr.de/der-bza-stellt-vor>

<http://www.bielefelderkennehuhn.de/index.html>

#### **Literatur:**

Walter Schwarz und Armin Six: Der große Geflügelstandard in Farbe Band 1 Hühner - Truthühner Perlhühner, 7., überarbeitete und ergänzte Auflage, Oertel + Spörer, Reutlingen 2004, ISBN 3-88627-511-6

#### **Bielefelder Kennhühner**

Attraktiv durch Leistung und Kennfarbigkeit Geflügelzeitung, 18 Ausgabe im Kalenderjahr 2008